

Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. Februar, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Thiele, Grunack, v. Dallwitz, Thienen, Schalow, Matschie, Mützel, Lehmann, Wunderlich, Sy und Krüger-Veltusen.

Als Gäste die Herren: Mertens und Ziemer aus Berlin.
Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Schalow.

Der Bericht über die Januar-Sitzung wird verlesen. Mit Bezug auf die in demselben gegebenen Mittheilungen über die Eier von *Struthio molybdophanes* Rchw. ergänzt Herr v. Dallwitz seine im Januar gegebenen Notizen durch die folgenden Bemerkungen. Die Eier des neuen Strausses scheinen sich constant durch eine bedeutendere Grösse von denen von *Struthio camelus* zu unterscheiden. Masse derselben sind bereits von Henke (Mitth. des Ornith. Vereins in Wien, Jahrg. 1883, Nr. 11, S. 230) gegeben worden, doch dürften dieselben ziemlich ungenau sein, da die Eier sämmtlich an den Polen ausgeblasen sind und daher nicht die volle Länge besitzen. Es mag wohl auch Eier des gewöhnlichen Strausses geben, welche sich durch Grösse auszeichnen und dadurch an diejenigen von *Str. molybdophanes* erinnern, doch gehören dieselben entschieden zu den Ausnahmen. Von grösserer Bedeutung und characteristisch für die Eier der Somaliart ist die Grösse und die Vertheilung der Poren auf der Schalenfläche. Während bei den Eiern von *Struthio camelus* die Poren über die ganze Eischale gleichmässig vertheilt sind, bilden dieselben bei *S. molybdophanes* zwei Gürtel in der Nähe der Pole, wogegen diese selbst und die mittelste Zone des Eies fast ganz ohne Poren sind. Die Poren selbst sind bedeutend grösser und tiefer, wie die bei *S. camelus*, und stehen im ganzen nicht so dicht. Auch die Beschaffenheit der Eischale selbst ist eine andere. Sie ist bei den Eiern des neuen Strausses bedeutend stärker und glänzender wie bei den in der Wildniss gelegten Eiern des *Struthio camelus*. Die bis jetzt bekannten Eier von *Struthio molybdophanes* stammen sämmtlich aus dem Somalilande. Zwei davon befinden sich im Zoolog. Museum in Dresden, eins in Breslau und vier oder fünf in den Händen von G. Henke in Dresden.

Die Herren Reichenow und Schalow legen die neu er-

schiedenen ornithologischen Veröffentlichungen vor und referirten über dieselben. Herr Schalow weist u. a. auf eine im Januarheft das Ibis publizierte Arbeit A. Chapman's „*Rough Notes on Spanish Ornithology*“ hin, welche nicht uninteressante Einzelheiten über das Brutgeschäft des Flamingo enthält. Ferner bespricht derselbe den von E. W. Nelson bearbeiteten ornithologischen Theil in: *Cruise of the Revenue-Steamer Corwin in Alaska and the N.W. Arctic Ocean in 1881* (Washington 1883. gr. 4), welcher eine Uebersicht der im Berings-Meer sowie im arctischen Ocean gesammelten und beobachteten Arten enthält. Es ist dies ein ausserordentlich umfangreicher Bericht über 192 Arten mit vielen interessanten Nachweisen über die locale Verbreitung in den genannten arctischen Gebieten, mit berichtigenden Hinweisen auf die Arbeiten W. H. Dall's, T. H. Beau's, Bannister's und Ridgway's, sowie mit zahlreichen biologischen Einzelheiten. Besondere Beachtung verdienen die eingehenden Angaben über die *Natatores*, darunter solche über *Bernicla canagica* Servast., *Rhodostethia rosea* Bruch, *Oceanodroma furcata* Bp. u. a. Der in dieser Arbeit (p. 65) aufgeführte der *Otomela*-Gruppe nahestehende Würger, welcher auf einer Tafel abgebildet wird, ist fälschlich als *Lanius cristatus* L. aufgeführt. Derselbe gehört nicht dieser Art, sondern dem japanischen *Phoneus brachyurus* Pall. (*Lanius bucephalus* Temm. u. Schleg. der Fauna japonica) an. Das Exemplar wurde todt auf Treibholz im Eise der Warogel Insel gefunden. Selbst wenn man annimmt, wie dies ja wohl geschehen muss, dass der Vogel durch Stürme verschlagen ist, so ist dies Vorkommen immerhin von grossem Interesse. Der zweite in der Arbeit erwähnte Würger wird als *Lanius borealis* Vieill. aufgeführt. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass derselbe auch zu *Lanius major* Pall. zu ziehen ist, da Herr Cabanis der Ansicht ist, dass der von den Gebrüdern Krause am Chilcatflusse, Alaska, gesammelte Würger, welchen Hartlaub als *Lanius borealis* (J. f. O. 1883, p. 270) aufführt, zu der Pallas'schen Art gehöre. Herr Cabanis wird in der nächsten Monatssitzung über diesen Vogel sprechen. Der Regierungsbericht, in welchem sich die Nelson'sche Arbeit befindet, ist schwer zugänglich, es wird daher ein kurzer Auszug aus derselben in unserem Journal veröffentlicht werden.

Herr Reichenow berichtet kurz über die Sammlungen, welche von den Mitgliedern der Deutschen Südpolarcommission auf Süd-Georgien gesammelt worden sind, und welche das Vorkommen

von zwei Landvögeln auf jener Insel darthun. Der eine dieser Landvögel ist *Chionis alba*, der andere gehört einer Piperart an, die von *A. correndera* verschieden ist und von Herrn Cabanis als neue Art betrachtet wird. Herr Reichenow spricht sein Bedauern darüber aus, dass die zoologischen Sammlungen aus einer so interessanten Localität, welche bisher nicht in dem Berliner Museum durch irgend welche Objecte vertreten war, mit Umgehung der zoologischen Sammlungen der Reichshauptstadt durch die betreffende Commission zu einem ausserordentlich geringen Preise an das Hamburger Museum gegeben worden sind.

In Abwesenheit des Dr. G. A. Fischer, der zu seinem Bedauern verhindert ist, an der Sitzung Theil zu nehmen, legt Herr Reichenow mit kurzen erläuternden Bemerkungen einige neue im Massailande gesammelte Arten vor. Nähere Mittheilungen behält sich der Vortragende für die nächste Sitzung vor.

Schalow.

Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 7. März 1884, Abends 8 Uhr
im Sitzungslocal.

Anwesend die Herren: Cabanis, Fischer, Reichenow, Thiele, Grunack, Krüger-Velthusen, v. Dallwitz, Schalow, Mützel, Matschie, Lehmann, Thienen, Nauwerk und Wunderlich.

Als Gäste die Herren: Oberlehrer Spiess, Mertens und Constein.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Schalow.

Zum Bericht über die Februar-Sitzung, welche verlesen und angenommen wird, bemerkt Herr Reichenow mit Bezug auf die in demselben enthaltenen Bemerkungen über *Struthio molybdophanes* Rchw., dass, nach Mittheilung des Directors Dr. Bolau, bereits vor Jahren im Hamburger Zoologischen Garten ein blauhalsiger Strauss gewesen sei, über dessen Herkunft nicht genauere Angaben vorlägen.

Herr Cabanis widmet dem am 17. Januar d. J. zu Leiden im Alter von 79 Jahren verstorbenen Hermann Schlegel einen warmen Nachruf. Lange Jahre hindurch war der Verstorbene, ein Nachfolger Temminck's, Director des berühmten Reichsmuseums in Leiden und zum grossen Theile ist es ihm zu danken, dass die